



Kanada

Kurze Einführung in das
Hochschulsystem und die
DAAD-Aktivitäten | 2019

BEVÖLKERUNGSDATEN

Bevölkerungszahl absolut	36,624,199
Altersgruppe 15- bis 24-jährige	4,476,722
Anteil an gesamt (in %)	12,22

ÖKONOMISCHE DATEN

BIP pro Kopf in KKP (in US-Dollar)	46,704
Wirtschaftswachstum (in %)	3,05
Inflation (in %)	1,60
Rang bei deutschen Exporten	26
Rang bei Importen nach Deutschland	37

DATEN ZUM HOCHSCHUL- UND BILDUNGSWESEN**Bildungsausgaben und Hochschulen**

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich, in % des BIP)	5,27
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung (in % der Ausgaben für Bildung insgesamt)	35,60
Anteil der Forschungsausgaben am BIP (in %)	1,53
Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	100,810
Knowledge Economy Index (KEI)	7
Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen	286

Studierende

Immatrikulationsquote (in % des Jahrgangs)	67,04
Eingeschriebene Studierende	1,593,383
Frauenanteil an Studierenden (in %)	56,03

Absolventen

Bachelor und Master	264,695
Promotion	7,767

Studierende im Ausland

Im Ausland Studierende (absolut)	50,222
Im Ausland Studierende (in %)	3,15

Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende:

1. USA/Vereinigte Staaten
2. Vereinigtes Königreich
3. Australien
4. Frankreich
5. Irland

Ausländische Studierende in Kanada

Anteil ausländischer Studierender (in %)	11,89
--	-------

Die fünf wichtigsten Herkunftsländer:

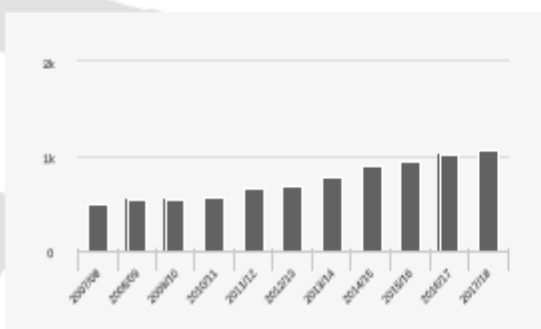
1. China
2. Indien
3. Frankreich
4. USA/Vereinigte Staaten
5. Nigeria

Anzahl der DAAD-Förderungen

Geförderte aus Deutschland	1,154
Geförderte aus dem Ausland	446

BILDUNGS AUSLÄNDER

aus Kanada nach Deutschland

**KONTAKT****DAAD-Informationszentrum Toronto**

c/o Munk School of Global Affairs University of Toronto
1 Devonshire Place, N207
Toronto, Ontario M5S 3K7
Kanada

E-Mail: daadca@daad.org
Internet: www.daad-canada.ca

I. Bildung und Wissenschaft



▲ Informationszentrum

Hochschulsystem

In Kanada gibt es 148 öffentliche und private Universitäten und University Colleges sowie 232 öffentliche und private Colleges (CAUT Almanac of Post-Secondary Education 2019). Neben Volluniversitäten mit grundständigen (Bachelor) und weiterführenden (Master) Studiengängen sowie Doktorandenprogrammen gibt es auch Universitäten, die primär Abschlüsse bis zum Bachelor anbieten. Colleges bieten vorrangig berufsbezogene Abschlüsse (Diploma, Certificate) an und führen nur wenige Studiengänge bis zum Bachelor durch. Meist sind daher nur einzelne Studiengänge der Colleges in Deutschland als Hochschulbildung anerkannt.

Das Studienjahr in Kanada gliedert sich in zwei Semester. Das Herbstsemester beginnt meist in der ersten Septemberwoche, Unterrichtsende ist in der Regel Anfang Dezember. Es folgen Prüfungen bis kurz vor Weihnachten. Das Wintersemester (auch „spring term“ genannt) beginnt im Januar, die Vorlesungszeit endet Anfang April und die Prüfungszeit dauert bis Ende April. Zusätzliche Lehrveranstaltungen sowie Sommerschulen werden im „summer term“ zwischen Mai und August angeboten.

Für die Hochschulbildung sind die Provinzen zuständig. In den meisten Provinzen erfolgt die Hochschulzulassung direkt nach dem Abschluss der zwölfjährigen High School und das grundständige Studium dauert in der Regel vier Jahre. In Québec endet die Sekundarschule bereits nach elf Jahren, darauf folgt das zweijährige Cégep (Collège d'enseignement général et professionnel), ein universitäts- und berufsvorbereitendes College. Da der Besuch eines Cégeps für die Zulassung zur Universität in Québec vorgeschrieben ist, sind in dieser Provinz dreijährige Bachelorprogramme die Norm.

Bei den Masterstudiengängen werden forschungs- und praxisorientierte Studiengänge unterschieden. In den forschungsorientierten Programmen ist ein Übergang in ein Doktorandenprogramm möglich. Die Übergänge zwischen Master- und Doktorandenprogrammen als Teil der „graduate studies“ sind fließender als in Deutschland und die Programme sind häufig sehr klein. Doktoranden erhalten mit ihrer Zulassung meist eine Zusage für ein „funding package“ über vier bis fünf Jahre. Die Förderung besteht in der Regel aus Gebührenreduzierung, Stellen als „research“ oder „teaching assistant“ und einem Stipendium.

Die meisten kanadischen High School-Abschlüsse reichen für einen direkten Hochschulzugang in Deutschland nicht aus. Die High School dauert in allen Provinzen außer Québec zwölf Jahre (in

Québec elf Jahre). In der Regel muss entweder ein Studienjahr im Heimatland absolviert oder die Feststellungsprüfung (Studienkolleg) abgelegt werden, um ein grundständiges Studium an einer deutschen Hochschule aufzunehmen. Nur in Ontario kann mit bestimmten Fächerkombinationen und einer ausreichenden Zahl von universitätsvorbereitenden Kursen der direkte Hochschulzugang erreicht werden. Gleiches gilt für das International Baccalaureat, das an über 140 Schulen in Kanada angeboten wird.

Für Québec gilt die Sonderregelung, dass nach dem Schulabschluss eine zweijährige Vorbereitung auf die Universität an einem Cégep folgt. Der Abschluss des Cégep berechtigt bei erfolgreichem Abschluss von 24 bis 28 Kursen zum direkten Hochschulzugang. Der kanadische Bachelorabschluss wird in der Regel für die Zulassung zu deutschen Masterprogrammen akzeptiert.

Hochschulfinanzierung

Finanziert werden die Hochschulen größtenteils durch Mittel der Provinzen und durch Studiengebühren. Die Gebührenhöhe unterscheidet sich je nach Provinz und Universität, teilweise auch nach Fach. Außerdem werden verschiedene Sätze fällig für Studierende aus der Heimatprovinz, aus anderen kanadischen Provinzen und aus dem Ausland. Die durchschnittlichen Studiengebühren für kanadische Vollzeit-Studierende in grundständigen Programmen im Jahr 2018/2019 betragen 6.838 kanadische Dollar (1 CAD entspricht im April 2019 circa 0,67 Euro). Die höchsten Gebühren werden für medizinische Fächer und Jura erhoben, die niedrigsten für Geistes- und Sozialwissenschaften. Internationale Studierende zahlen 2018/2019 deutlich höhere Gebühren, durchschnittlich 27.159 CAD (*undergraduate*) beziehungsweise 16.497 CAD (*graduate*) pro Studienjahr. Die höchsten Studiengebühren erheben Universitäten in Ontario, die niedrigsten Newfoundland und Labrador. Im Zeitraum von 1991/1992 bis 2018/2019 sind die Studiengebühren für ein grundständiges Studium um circa 300 Prozent für kanadische Studierende und 379 Prozent für internationale Studierende gestiegen. Studiengebühren für Graduierten-Studiengänge sind im gleichen Zeitraum um circa 290 Prozent auf durchschnittlich 7.086 CAD und um 147 Prozent auf durchschnittlich 16.497 CAD für internationale Graduierte gestiegen.

Für das Studienjahr 2019/2020 wird erneut ein Anstieg der internationalen Studiengebühren erwartet. Die Provinz Ontario hat die Studiengebühren für kanadische Studierende um 10 Prozent gesenkt, den Universitäten jedoch bisher keine staatliche Kompensierung in Aussicht gestellt, so dass sich Hochschulen mit einem nicht unerheblichen Budgetdefizit konfrontiert sehen. Einige Universitäten sehen die Lösung für die finanziellen Engpässe bereits in einer Umverteilung auf internationale Studiengebühren. Die Gebühren für internationale Studierende steigen jedoch auch an Universitäten in anderen Provinzen und leisten bei abnehmender staatlicher Finanzierung einen immer bedeutenderen Beitrag zum Gesamtbudget.

Kontrovers diskutiert werden außerdem die neuen Pläne der konservativen Regierung in Ontario zur Hochschulfinanzierung. Demnach soll die Finanzierung der Hochschulen von bisher 1,2 Prozent innerhalb der nächsten fünf Jahre zu 60 Prozent auf *Performance Outcomes* basieren. Diese Maßnahme soll die Verantwortlichkeit der Hochschulen in Ontario steigern; die Indikatoren zur Bemessung der Leistungsfähigkeit sind bisher jedoch nur vage definiert und teilweise unschlüssig.

Forschung und Innovation

Die enge Verbindung von Forschung und Lehre ist ein wichtiges Merkmal der kanadischen Universitäten. Als „U15“ haben sich besonders forschungsstarke Universitäten zusammengeschlossen. Drittmittel für Forschung können bei den drei nationalen Förderorganisationen – Natural Sciences and Engineering Research Council (NSERC), Social Sciences and Humanities Research Council (SSHRC) und Canadian Institutes of Health Research (CIHR) – eingeworben werden. Die nationale

Forschungsstrategie Kanadas hebt Umwelt- und Agrarwissenschaften, Rohstoffe und Energie, Gesundheitswissenschaften, Informations- und Kommunikationswissenschaften sowie Produktionstechnik als Schwerpunkte hervor.

Seit dem Regierungswechsel im Jahr 2015 steigen die Forschungsausgaben in Kanada wieder an. Die Regierung Trudeau hat eine Studie zur Grundlagenforschung in Auftrag gegeben (Fundamental Science Review, auch „Naylor Report“ genannt), die einen deutlichen Anstieg der Mittel insbesondere für die Grundlagenforschung empfohlen hat. In der Folge wurden die Zuwendungen für die drei oben genannten großen nationalen Förderorganisationen stark erhöht, außerdem wurden Innovations- und Infrastrukturprogramme aufgelegt. Der 2017 vorgestellte „Innovation and Skills Plan“ und die für die für Kanada historische Investition von 1,7 Mrd. CAD für Wissenschafts- und Innovationsförderung im Haushaltsbudget von 2018 verdeutlichen den hohen Stellenwert der Forschung für die liberale Regierung. Der neu aufgelegte Gemeinschaftsfond „New Frontiers in Research Fund“ unter der Federführung von SSHRC ist ein Beispiel für diese neue Förderinitiative und soll in den nächsten fünf Jahren besonders internationale, interdisziplinäre und risikoreiche Grundlagenforschung sowie Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler mit 275 Mio. CAD unterstützen.

Das *Canada Research Chair*-Programm erhielt ebenfalls zusätzliche Finanzmittel, um die bestehenden Professuren besser auszustatten und bis 2021 ungefähr 250 zusätzliche Professuren einzurichten. Ein besonderes Augenmerk liegt hier auf der Förderung von Nachwuchswissenschaftlern sowie Frauen und Minderheiten, um die Diversität der kanadischen Gesellschaft auch in Wissenschaft und Forschung abzubilden. Die neue Initiative *Innovation Superclusters* fördert regionale Kompetenzverdichtung unter anderem in den Bereichen künstliche Intelligenz, intelligente Produktions- und Fertigungstechnologien, digitale Technologien und Proteinindustrie und unterstützt damit anwendungsbezogene Forschung in Unternehmen und Forschungskooperationen zwischen Forschungsinstitutionen und der Privatwirtschaft. In diesem Zusammenhang stehen auch die *Canada – Germany 2+2 R&D Projects*, bei denen Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus beiden Ländern im Bereich der Industrie 4.0 kooperieren sollen.

Besonders hervorzuheben ist der Bereich künstliche Intelligenz. Kanada hat 2017 als erstes Land eine nationale KI-Strategie vorgelegt und sich in den letzten Jahren zu einem führenden Standort für KI-Forschung und Innovation entwickelt. Die führenden Zentren sind das **AMII** (Alberta Machine Intelligence Institute) in Edmonton, das **MILA** (Montreal Institute for Learning Algorithms) in Montréal sowie das **Vetor Institute** und das **CIFAR** (Canadian Institute for Advanced Research) in Toronto. Außerdem wird **SCALE AI** (Supply Chains and Logistics Excellence AI) in Montréal als Teil der *Innovation Supercluster Initiative* gefördert. Diese Zentren kooperieren eng mit den Universitäten vor Ort und inzwischen haben auch alle großen Tech-Unternehmen (Facebook, Google, IBM, Microsoft) Forschungslabore in Kanada eingerichtet. Die Tätigkeitsbereiche dieser Zentren umfassen sowohl KI-Forschung und Start-ups als auch Policy Making und KI-Ethik. Sehr informativ ist der **Gemeinschaftsauftritt** der KI-Zentren in Kanada: www.canada.ai.

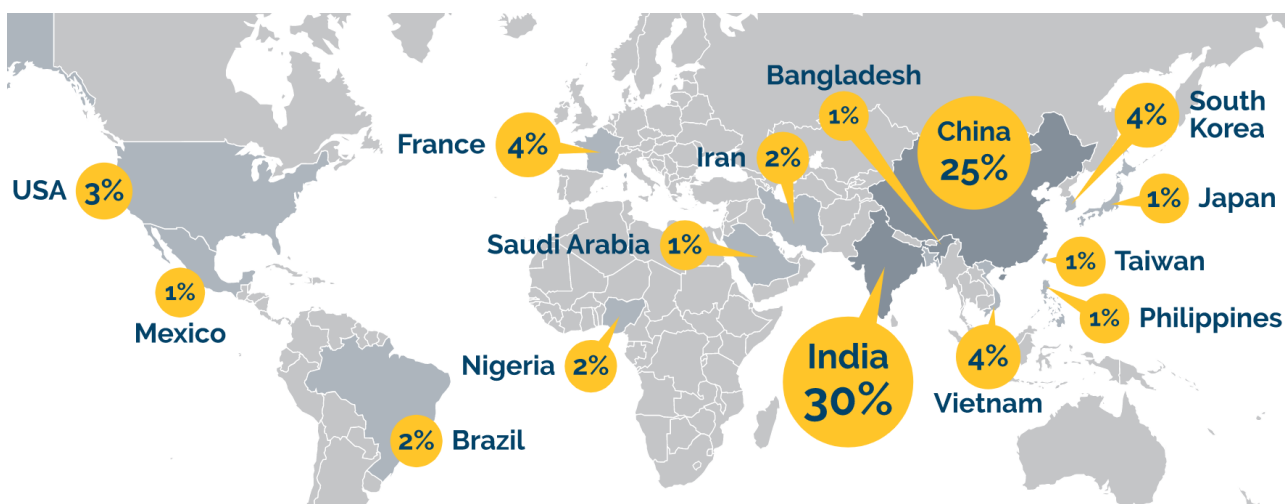
II. Internationalisierung und Bildungsk Kooperationen

Incoming-Mobilität

Die Einschreibezahlen internationaler Studierender in Kanada erreichten auch 2018 wieder Rekordhöhen, so dass das von der nationalen Internationalisierungsstrategie gesetzte Ziel, im Jahr 2022 450.000 Schüler und Studierende aus dem Ausland gewonnen zu haben, bereits 2017 übererfüllt

wurde und kanadische Bildungsinstitutionen 2018 ungefähr 572.415 internationale Studierenden und Schüler zählen.

Die Rekrutierung von Studierenden aus dem Ausland steht schon seit langem ganz oben auf der Prioritätenliste nicht nur der Internationalisierungsstrategien der Hochschulen, sondern auch der nationalen Immigrationspolitik. Mit einem Anteil von circa 3 Prozent der weltweit mobilen Studierenden gehört Kanada zu den beliebtesten Zielländern für internationale Studierende weltweit (Quelle: UNESCO 2015). Der Anteil internationaler Studierender liegt an den Universitäten bei ungefähr 12 Prozent. Zu den Hauptentsendeländern gehören Indien (30 Prozent) und China (25 Prozent), gefolgt von Südkorea, Frankreich und Vietnam mit jeweils 4 Prozent. Damit gibt es einen deutlichen regionalen Schwerpunkt mit Indien und China, die über 50 Prozent der internationalen Studierenden in Kanada stellen. Sehr starkes Wachstum verzeichnen Bangladesh, Iran, Vietnam, Kolumbien und Indien mit Zuwächsen von über 40 Prozent.



Top Entsendeländer internationaler Studierender in Kanada
CBIE, Infographic 2018

Fastest-growing countries of origin 2017-2018



Wachstumsmärkte für internationale Studierende in Kanada
CBIE, Infographic 2018

Hauptgründe für die Attraktivität Kanadas sind die Qualität der Bildung, die gute Sicherheitslage im Land, die relativ niedrigen Studiengebühren (im Vergleich zu USA, UK und Australien) und der günstige Wechselkurs gegenüber USD und Euro. Geschätzt wird außerdem die offene multikulturelle Gesellschaft und schließlich tragen veränderte Aufenthaltsbedingungen in den USA, dem Vereinigten Königreich und Australien zur Attraktivität Kanadas als Studienstandort bei. In diesem Zusam-

menhang steht vor allem auch der „Studies to work to permanent residence“-Weg, d.h. die Möglichkeit eine Arbeitsgenehmigung zu erwerben und eine dauerhafte Aufenthaltserlaubnis zu beantragen. 70 Prozent der internationalen Studierenden geben an, sich um eine *Permanent Residence* bewerben zu wollen und über 60 Prozent möchten nach ihrem Abschluß in Kanada Arbeitserfahrungen sammeln.

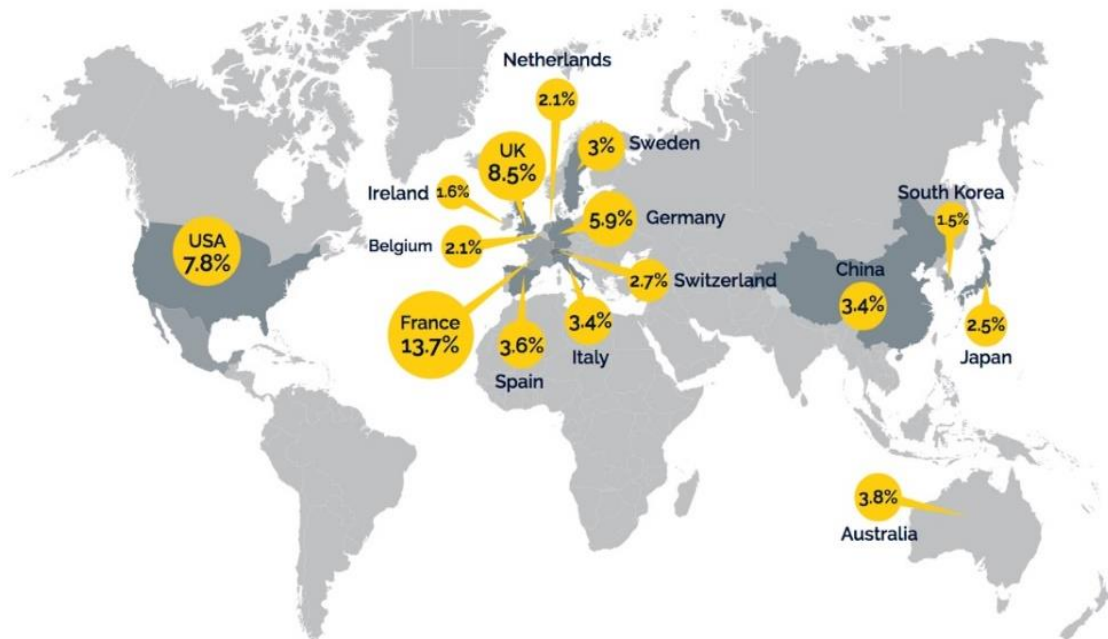
Die liberale Regierung unter Justin Trudeau kommt den Wünschen und Vorstellungen internationaler Studierender durch vorteilhafte rechtliche Rahmenbedingungen entgegen. Anfang des Jahres wurden die Bedingungen für die Beantragung einer *Post Graduate Work Permit* (PGWP) nochmals wesentlich vereinfacht; internationale Universitätsabsolventen können sich inzwischen sogar vom Heimatland aus (bisher nur aus Kanada direkt) bis zu 180 Tage (bisher 90 Tage) nach ihrem Abschluss um eine Arbeitserlaubnis bewerben. Außerdem haben fast alle Provinzen Nominierungsprogramme für *Permanent Residence*-Anträge, die eigens auf internationale Studierende zugeschnitten sind, so zum Beispiel das *Study and Stay Program* in Nova Scotia oder das *Atlantic International Graduate Program* (AIGP) oder das *Manitoba International Education Stream Program*. Kanada wirkt mit dieser offenen Immigrationspolitik dem demographischen Wandel und Fachkräftemangel entgegen. Internationale Universitätsabsolventen werden als ideale Einwanderer gesehen, da sie hochqualifiziert sind, bereits „Canadian Experience“ haben, Englisch und/oder Französisch sprechen und damit leicht im kanadischen Arbeitsmarkt Fuß fassen können. Schliesslich haben internationale Akademiker einen sehr positiven Einfluss auf die kanadische Wirtschaft.

Outgoing-Mobilität

Die Zahl kanadischer Studierender in Deutschland hat sich in den vergangenen zehn Jahren fast verdoppelt. Bei Studienaufenthalten im Ausland liegt Deutschland auf Platz 4 der beliebtesten Zielländer. Dennoch ist die Auslandsmobilität der kanadischen Studierenden insgesamt betrachtet weiterhin vergleichsweise niedrig. Der Anteil der Studierenden, die jährlich einen Studienaufenthalt durchführen, liegt seit Jahren bei circa 3 Prozent aller eingeschriebenen Studierenden. Um die Mobilitätsraten zu steigern, hat das *Canadian Bureau for International Education* (CBIE) 2016 die Kampagne *Learning Beyond Borders* zur Förderung von Studien- und Praxisaufenthalten im Ausland gestartet. Diese soll Unterstützer in Unternehmen, Hochschulen und Politik gewinnen, um gemeinsam Mobilitätshindernisse wie unflexible Curricula, Anerkennungsprobleme und mangelnde Finanzierung anzugehen. Im November 2017 wurde außerdem eine von der Munk School of Global Affairs und dem Centre for International Policy Studies in Auftrag gegebene Studie zu *Global Education for Canadians* vorgestellt, die sich an die Bundes- und Provinzregierungen richtet und ebenfalls eine Erhöhung der Auslandsmobilität und mehr finanzielle Unterstützung für auslandsmobile Studierende fordert. Für 2019 hat die kanadische Regierung nun circa 150 Mio. CAD für eine neue Internationalisierungsinitiative bereitgestellt, die sowohl die Rekrutierung von internationalen Studierenden als auch die Förderung von Auslandsaufenthalten für an kanadischen Universitäten eingeschriebene Studierende umfassen soll. Zur Gewichtung dieser beiden Aufgabenfelder sind bisher keine Details bekannt und Strategien und Programme stehen noch aus. Die Hemmschwelle für einen längeren Auslandsaufenthalt während des Studiums ist in Kanada traditionell hoch. Hierfür gibt es mehrere Gründe: So war etwa die Strategie zur Internationalisierung der kanadischen Universitäten bisher in erster Linie auf das „Anwerben“ ausländischer Studierender ausgerichtet. Hinzu kommt, dass kanadische Studierende einen erheblichen Anteil ihrer Studiengebühren und Lebenshaltungskosten selbst finanzieren und befürchten, ein Auslandsaufenthalt sei mit erhöhten Kosten und dem Verlust von Nebenjobs verbunden. Zudem erhebt die kanadische Hochschule in der Regel auch während des Auslandsaufenthalts weiter Studiengebühren. Nur wenige Provinzen fördern Auslandsaufenthalte, allerdings können sich Studierende häufig bei ihren Universitäten um Zuschüsse bewerben.

Von föderaler Seite wird vor allem die Organisation [Mitacs](#) gefördert, deren Stipendien für Forschungspraktika in großer Geschwindigkeit ausgebaut werden. Bis 2020 will die Organisation ihre Förderzahlen auf 5.000 pro Jahr verdoppeln und hat zur Erreichung dieses Ziels in den letzten Jahren zahlreiche Partnerschaftsabkommen abgeschlossen, unter anderem mit dem DAAD und der EU-Kommission.

Top 15 destinations for outbound students



Top 15 Zielländer für Studienaufenthalte im Ausland kanadischer Studierender
CBIE, A World of Learning 2016

Im Austausch mit Deutschland sind wegen des abweichenden Studienjahrs Semesteraufenthalte schwierig. Nur wenige Studierende entscheiden sich für ein ganzes Studienjahr im Ausland. Daher sind Kurzprogramme besonders nachgefragt. Vor allem in Kooperation mit einer Partnerhochschule entwickelte Sommerschulen mit Exkursionen und Sprachanteilen werden von kanadischen Hochschulen als Weg gesehen, um die Austauschbilanzen auszugleichen. Intensivprogramme im Sommer werden hinsichtlich der erworbenen Credits als gleichwertig mit einem Semesteraufenthalt angesehen. Solche Programme haben darüber hinaus den Vorteil, dass sie über die International Offices universitätsweit beworben werden, was generell die Sichtbarkeit des Studienprogramms und der Partnerhochschule erhöht. Großes Interesse finden auch englischsprachige Angebote für Bachelorstudierende, damit auch Kanadier mit geringen oder mittleren Deutschkenntnissen am Austausch teilnehmen können.

Im Haushalt für 2019 hat die kanadische Regierung die Priorität im Bereich Bildung unter anderem auf *Work Integrated Learning* in Form von Praktika in Unternehmen gelegt und für die nächsten 5 Jahre insgesamt CAD\$ 789 Mio für den Ausbau von Partnerschaften mit innovativen Unternehmen und die Entwicklung einer Plattform für Kooperationsanbahnung und Monitoring zugesagt. Neben den MINT-Fächern stehen nun auch die Sozial- und Geisteswissenschaften im Fokus. Für den internationalen Teil erhält die Partnerorganisation Mitacs hier sicherlich eine weitere Aufstockung, was interessante Möglichkeiten im Bereich Forschungspraktika auch für deutsche Universitäten und die

Internationalisierung von HAW aufbauen könnte. Grundsätzlich ist die Nachfrage kanadischer Universitäten hinsichtlich Forschungspraktika an deutschen Hochschulen und Praktikummöglichkeiten in deutschen Unternehmen sehr hoch.

Es werden auch verstärkt Austauschmöglichkeiten für ihre *Coop*-Programme an kanadischen Hochschulen gesucht. In diesen meist fünfjährigen Bachelorstudiengängen wechseln sich Studienphasen mit bezahlten Praktika in verschiedenen Unternehmen ab. Solche Programme werden von vielen kanadischen Hochschulen angeboten, meist in technischen Fächern und Wirtschaft, doch zunehmend auch in anderen Fachbereichen. Erfolgreiche Austauschmodelle zwischen kanadischen und deutschen Hochschulen sehen in der Regel vor, dass die deutschen Studierenden an der kanadischen Universität studieren, während die Kanadier in Deutschland das Praxissemester absolvieren. Für diese Programme (*coop* oder *applied programs*) gibt es an den meisten Hochschulen eigene Ansprechpartner – das gilt auch für die Austauschprogramme. Hier sind die Ansprechpartner jedoch nicht immer dem International Office zugeordnet, sondern die Programme werden oft dezentral von den Fakultäten verwaltet. Forschung und Internationalisierung wiederum sind auf Leitungsebene in der Regel nicht demselben Vizepräsidenten oder Vizerektorat zugeordnet. Fachbereiche und Fakultäten haben je nach Größe eigene Einheiten, die sich um Partnerschaften und Studierendenmobilität kümmern. Die Suche nach dem richtigen Ansprechpartner auf den Internetseiten der Universitäten kann daher mühsam sein.

Die HRK verzeichnet im April 2019 insgesamt 637 deutsch-kanadische Hochschulkooperationen. Zu den deutschen wissenschaftlichen Einrichtungen in Kanada zählen zwei Fraunhofer Project Centres (Western University, London/Ontario; McMaster University, Hamilton/Ontario); zwei Fraunhofer Projektpartnerschaften an der University of British Columbia, Vancouver; zwei Max-Planck-Zentren (University of British Columbia, Vancouver/British Columbia; University of Ottawa/Ontario); die Helmholtz-Alberta-Initiative (University of Alberta, Edmonton) und weitere Helmholtz-Kooperationen (Dalhousie University, Halifax/Nova Scotia). Das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt kooperiert seit 2015 mit dem kanadischen National Research Council im Bereich Aeronautik und seit 2016 mit der University of British Columbia im Bereich „Materials and Structures for Global Mobility“. Seit 2016 kooperiert die Leibniz-Gemeinschaft mit dem Projekt LERN mit der Dalhousie University (Halifax, Nova Scotia) im Bereich Migrationsforschung. Auch auf der Bundesländer-Ebene haben sich mit dem Ontario-Baden-Württemberg Programm und der Kooperation Bayern-Quebec erfolgreiche Partnerschaften etabliert.

Sehr erfolgreich sind Forschungsk Kooperationen wie die Internationalen Graduiertenkollegs der DFG: Von derzeit 41 geförderten Graduiertenschulen haben zehn einen kanadischen Partner, damit ist Kanada weltweit das erfolgreichste Partnerland in diesem Programm (Stand Februar 2019).

(Verfasserinnen Kapitel I und II: Dr. Alexandra Gerstner, Leiterin des DAAD-Informationszentrums Toronto bis Juni 2018, und Dr. Nicola Vöhringer, Leiterin des DAAD-Informationszentrums Toronto ab Juli 2018)

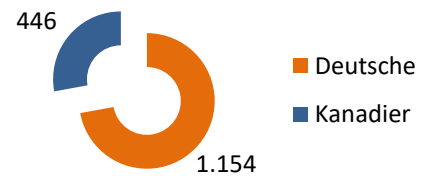
III. DAAD Aktivitäten¹

Im Jahr 2018 hat der DAAD insgesamt 1.154 deutsche sowie 446 kanadische Studierende, Graduierte, Postdoktoranden und etablierte Wissenschaftler mit einem Stipendium gefördert.

Die Arbeit der DAAD-Außenstelle New York, die auch Kanada betreut, wird maßgeblich vom DAAD-Informationszentrum Toronto unterstützt. Das Informationszentrum (IC) mit Sitz in der Munk School of Global Affairs an der University of Toronto bietet Beratung rund um ein Studium in Deutschland, Informationen zu Forschungsaufenthalten, Finanzierungshilfen und Stipendien an und wirbt im Rahmen zahlreicher Informationsveranstaltungen an kanadischen Universitäten und auf Bildungsmessen für den Studien- und Forschungsstandort Deutschland. Das Büro wird seit Juli 2018 von Dr. Nicola Vöhringer geleitet. Zurzeit wird eine Sprachassistentin an der University of Victoria und eine Langzeitdozentin im Fach Geschichtswissenschaften an der University of Toronto gefördert.

Die Zahl der vom DAAD geförderten Deutschen, die mit einem Stipendium nach Kanada gingen, stieg von 2009 auf 2015 von 595 auf 1.429 Stipendiaten, mit sinkender Tendenz in den letzten Jahren (2016: 82; 2017: 1.140; 2018: 1.154).

Geförderte 2018



A. Personenförderung

Im Jahr 2018 hat der DAAD im Rahmen der Personenförderung 194 Kanadier und 357 Deutsche gefördert. Weitere 581 Deutsche erhielten Unterstützung über das PROMOS-Programm, welches die deutschen Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen und ihren Studierenden aus einem Bündel verschiedener Förderinstrumente passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten.

Das Berliner Künstlerprogramm fördert jährlich bis zu 20 ausländische Künstler in den Sparten Literatur, Bildende Kunst, Musik und Film. Von April 2017 bis April 2018 war Liz Magor (geboren 1948, Sparte: Bildende Kunst) Gast des Berliner Künstlerprogramms. Sie gehört zu den wichtigsten kanadischen Künstlerinnen und Künstlern ihrer Generation.

Ausgewählte Individualstipendienprogramme für Kanada sind:

AA

Studienstipendien für ausländische Graduierte (inklusive Künstler)

Die Zielgruppe sind Graduierte aller Fachbereiche, die für ein Jahr nach Deutschland kommen um hier zu studieren, sowie für Stipendiaten, die einen deutschen Masterabschluss anstreben mit Option auf Verlängerung um ein weiteres Jahr. Dieses Stipendienprogramm bietet ihnen die Möglichkeit, ihre akademische Ausbildung in Deutschland in einem weiterführenden Studium fortzusetzen.

Geförderte | D: /

| A: 19

¹ Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2018.

Jahres- und Semesterstipendien für nordamerikanische *Undergraduates*

Hier handelt es sich um Studienaufenthalte für Studierende aller Fachbereiche, ausgenommen künstlerische Fachbereiche, für einen Aufenthalt von vier bis zehn Monaten.

Geförderte | D: / | A: 4

Hochschulsummer- und Intensivsprachkursstipendien

Diese Stipendien für ausländische Studierende und Graduierte sind zum Besuch von sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen bestimmt, die von deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern durchgeführt werden. 2017 verlieh der DAAD sechs Stipendien für Hochschulsummerkurse und fünf Stipendien für Intensivsprachkurse an Kanadier.

Geförderte | D: / | A: 11

RISE Germany (Research Internships in Science and Engineering)

Das RISE-Programm hat sich seit seiner Gründung im Jahr 2005 zu einem Programm mit enorm hoher Sichtbarkeit im nordamerikanischen Bildungssektor entwickelt. Neben dem Auswärtigen Amt beteiligen sich zahlreiche andere Förderer an den Stipendienkosten des Programms, so zum Beispiel die DFG, verschiedene deutsche Fachgesellschaften der Fonds der Chemischen Industrie ebenso wie verschiedene nordamerikanische Universitäten. Seit 2017 besteht zudem eine Kooperation mit der kanadischen Organisation Mitacs, über die eine große Steigerung der Bewerberzahlen aus Kanada erreicht wurde. Inzwischen werden über Mitacs 80 Stipendiaten gefördert. Eine dreijährige Vertragsverlängerung und eine Erhöhung auf bis zu 100 Stipendiaten ist ab 2020 geplant.

RISE Germany bietet Forschungspraktika für nordamerikanische, britische und irische *Undergraduates* in Forschungsteams an deutschen Hochschulen und außeruniversitären Forschungsinstituten mit einer Förderungsdauer zwischen zehn Wochen und drei Monaten. Während des Forschungspraktikums übernimmt ein/e Doktorand/in des deutschen Teams die Mentor/innenrolle für die nordamerikanischen Studierenden. Das Programm erreicht Studierende, die vorher noch keinen Deutschlandbezug hatten: Nur 40 Prozent der Teilnehmer und Teilnehmerinnen waren zum Zeitpunkt der Bewerbung schon in Deutschland gewesen oder hatten Deutschkenntnisse. Das Programm weckt Interesse an längeren Deutschlandaufenthalten: 92 Prozent der RISE Germany-Stipendiat/innen erwägen ein längeres Studium oder eine Arbeit in Deutschland. Das Programm existiert seit 2005 und weist stetig steigende Antragszahlen auf. Unter den mittlerweile rund 1.700 Bewerber/innen (1.400 aus Nordamerika, 300 aus Großbritannien und Irland) pro Jahr erhalten 300 ein Stipendium.

Geförderte | D: / | A: 72

RISE Professional

Stärker auf die Zielgruppe der Graduierten zielt das Programm RISE Professional. In diesem ebenfalls aus Programmmitteln des AA finanzierten DAAD-Programm werden Stipendien an nordamerikanische, britische und irische Graduierte und PhD-Kandidaten sowie an RISE Germany Alumni im Bachelorstudium vergeben, die für ein Praktikum im Bereich Forschung und Entwicklung in deutschen Unternehmen platziert werden. Die Förderdauer beträgt zwischen zehn Wochen und drei Monaten.

2018 wurde auch hier wie in den anderen RISE-Programmschienen erfolgreich das Fach Informatik mit eigenen Unterpunkten angeboten.

Geförderte | D: / | A: 14

IC-Dozentur, German-Studies-Dozenturen, Kurzzeitdozenturen und ein Gastlehrstuhl

Die Leiterin des DAAD-Informationszentrums nimmt neben ihren Marketing- und Beratungsaufgaben auch einen Lehrauftrag als Gastdozentin am Department of Germanic Languages and Literatures und am Department of History der University of Toronto wahr.

Der DAAD unterstützt zurzeit vier weitere Gastdozenturen im Bereich der Deutschlandstudien an der University of Alberta, an der York University, an der Université de Montréal sowie an der University of Calgary. Promovierte (und häufig auch habilitierte) deutsche Nachwuchswissenschaftler/innen lehren bis zu fünf Jahre in ihren jeweiligen Fachgebieten und vermitteln im Rahmen ihrer Fachdisziplinen auch allgemeine sozialwissenschaftliche, sozialgeschichtliche und landeskundliche Inhalte, stets verknüpft mit einer deutschen und europäischen Perspektive. Eine Kurzzeitdozentur ist ein Lehraufenthalt eines deutschen Hochschullehrers auf Einladung einer nordamerikanischen Hochschule mit einer Förderdauer bis zu sechs Monaten. 2018 wurde eine Kurzzeitdozentur an der University of Toronto (Centre for Drama, Theatre & Performance Studies) gefördert.

Seit 1980/1981 finanziert der DAAD aus Mitteln des Auswärtigen Amtes gemeinsam mit der University of Toronto einen Gastlehrstuhl für Deutschland und Europastudien (DAAD Hannah Arendt Visiting Professorship in German and European Studies) an der Munk School of Global Affairs. Der Lehrstuhl wird jährlich durch den DAAD ausgeschrieben. Angesprochen werden Inhaber einer W3/W2-Professur der Fachgebiete Politik, Geschichte, Soziologie (jährlicher Fachwechsel).

Geförderte | D: 7 | A: /

Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiterzubilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Das Programm Forschungsstipendien gehört zu den ältesten des DAAD und wird weltweit angeboten.

Geförderte | D: / | A: 13

Forschungsaufenthalte ausländischer Wissenschaftler

Das Programm fördert nordamerikanische Wissenschaftler, die einen Forschungsaufenthalt in Deutschland verbringen wollen. Bewerbungsvoraussetzungen sind der PhD und mindestens zwei Jahre Vollzeitbeschäftigung in der Lehre oder Forschung mit einer Förderdauer von ein bis drei Monaten.

Geförderte | D: / | A: 12

Kongress- und Vortragsreisen deutscher Wissenschaftler in das Ausland

Das Programm fördert die aktive Teilnahme deutscher Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an Kongressen im Ausland sowie Vortragsreisen ins Ausland.

Geförderte | D: 205 | A: /

Jahresstipendien für deutsche Studierende, Graduierte und Promovenden

Ziel dieses Programms ist es, Studierenden die Möglichkeit zu bieten, im Rahmen eines Studienaufenthaltes an einer anerkannten Hochschule internationale Studienerfahrung im Ausland zu sammeln und Graduierten in wissenschaftlichen Fächern zu ermöglichen, im Rahmen eines weiterführenden Auslandsstudiums internationale Studienerfahrungen zu sammeln.

Geförderte | D: 31 | A: /

Kurzstipendien für integrierte Auslandspraktika deutscher Studierende

Ziel des Programms ist es, durch die Vergabe von Kurzstipendien für Auslandspraktika die Auslandsmobilität von Studierenden (und Graduierten) aller Fachrichtungen zu fördern. Gefördert werden Praktika an ausgewählten Institutionen: insbesondere in deutschen Außenvertretungen, deutschen Schulen im Ausland, Goethe Instituten und näher definierten Instituten der auswärtigen Kulturpolitik und Stiftungen.

Geförderte | D: 32 | A: /

RISE Weltweit – Praktika für deutsche Studierende

Im Rahmen der RISE-Programme wurde 2009 auch ein Programm für deutsche Studierende, die für ein Forschungspraktikum während der vorlesungsfreien Zeit an Hochschulen und außeruniversitären Forschungsinstituten in die USA und nach Kanada gehen, ins Leben gerufen: RISE North America. Dieses aus BMBF-Mitteln finanzierte Programm ist so schnell gewachsen und bei deutschen Studierenden so beliebt, dass es auf Einrichtungen weltweit ausgedehnt wurde. Das Programm heißt nun RISE Weltweit oder RISE Worldwide und feiert 2019 sein zehnjähriges Jubiläum mit einem großen Alumnitreffen zum Thema „Stadt der Zukunft“. 2018 stellten Forscher aus 47 verschiedenen Ländern Praktikumsangebote in die RISE-Datenbank ein. Die Zielgruppe sind Bachelorstudierende beziehungsweise Diplomstudierende. Die Förderung beträgt zwischen sechs Wochen und drei Monaten. Forschungspraktika an Hochschulen in Kanada gehören zu den am stärksten nachgefragten Angeboten. Seit 2017 können deutsche Bewerberinnen und Bewerber die große Praktikumsdatenbank der kanadischen DAAD-Partnereinrichtung Mitacs nutzen. Bis zu 60 Stipendiaten werden in enger Kooperation mit Mitacs an kanadischen Forschungseinrichtungen platziert. Durch die Kooperation des DAAD mit Mitacs ist die Vielfalt des Angebots in Kanada sowie die Zahl der beteiligten kanadischen Hochschulen deutlich gestiegen. Eine Vertragsverlängerung und eine Erhöhung der Geförderten auf bis 100 ist für 2020 geplant.

Geförderte | D: 50 | A: /

Kurzstipendien für Dissertations- und Forschungsvorhaben sowie für künstlerische Studien

Dieses Stipendienprogramm bietet die Möglichkeit, im Rahmen eines Promotionsvorhabens für eine kürzere Zeit im Ausland zu forschen und sich fachlich weiterzuqualifizieren. Bewerber können sich überdurchschnittlich qualifizierte Doktorandinnen und Doktoranden, die an einer deutschen Hochschule promovieren. Darüber hinaus werden der Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit internationalen Fachkolleginnen und Fachkollegen unterstützt.

Ein weiteres Ziel des Programms ist es, besonders qualifizierte Graduierte im Fächerbereich „Bildende Künste, Design, Film“ zur künstlerischen Weiterbildung im Ausland zu fördern. Gefördert werden kurzfristige Studienaufenthalte im Ausland für Recherche und Materialsammlung, Hochschulkurse und freie Aufenthalte zur Durchführung eines Projekts für Absolventinnen und Absolventen der staatlichen Kunst- und Filmhochschulen sowie der entsprechenden Fachhochschulstudiengänge.

Geförderte | D: 12 | A: /

Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert. Deutsche Hochschulen müssen Mobilitätsprojekte für jedes Partnerland einzeln beantragen.

Im Förderzeitraum 1. Juni 2016 bis 31. Juli 2018 wurden sechs Mobilitätsprojekte mit dem Partnerland Kanada im Volumen von 229.948 Euro gefördert (Region 13 - Sonstige Industrieländer insgesamt: 1.118.771 Euro).



Folgende Mobilitäten aus und nach Kanada wurden durch die NA DAAD finanziert:

Geförderte Programmteilnehmer deutscher Hochschulen nach Kanada (über die NA DAAD)

- | | |
|--|----|
| • Studierendenmobilität-Studium | 10 |
| • Personalmobilität zu Lehrzwecken | 7 |
| • Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken | 18 |

Geförderte Programmteilnehmer kanadischer Hochschulen nach Deutschland

- | | |
|--|----|
| • Studierendenmobilität-Studium | 17 |
| • Personalmobilität zu Lehrzwecken | 5 |
| • Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken | 14 |

B. Projektförderung

Im Jahr 2018 förderte der DAAD im Rahmen der Projektförderung 762 Deutsche² und 216 Kanadier, davon 44 Kanadier im STIBET-Programm. Über STIBET erhalten deutsche Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien an ausländische Studierende und für deren fachliche und soziale Betreuung.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

Netzwerk Deutsch

Das Auswärtige Amt stellt jährlich im Rahmen eines Sonderprogramms für Nordamerika projektbezogenen Mittel zur Förderung der deutschen Sprache und deutschlandkundlicher Studien zur Verfügung, um die sich die deutschen Mittlerorganisationen und kanadischen Deutschlehrerverbände bewerben können. Projektanträge werden von der ständigen Arbeitsgruppe „Netzwerk Deutsch Kanada“ begutachtet, der neben der Kulturabteilung der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Ottawa (federführend) auch der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) und das Goethe-Institut (GI) sowie Vertreter der in Kanada tätigen Fachberater für Deutsch als Fremdsprache angehören. Die Anträge müssen die Durchführung von Projekten zum Inhalt haben, die den Förderzielen des Sonderprogramms entsprechen und nicht aus den laufenden Haushalten der Antragsteller bzw. Mittlerorganisationen abgedeckt werden können.

Zum aus diesen Sondermitteln geförderten Projektportfolio des DAAD für Kanada zählen gegenwärtig die Maßnahmen

- Förderung von interdisziplinären German Studies Konferenzen und Vorlesungsreihen
- Forschungsstipendien für German Studies Studenten
- Fortbildungsseminare für Deutschlehrer an Hochschulen
- „Learn German in Germany“ für Hochschullehrer
- „Innovate German Award“ für Innovative Kurs-, Curriculums- oder Programmentwicklung

Zentren für Deutschland- und Europastudien

Seit 1997 unterstützt der DAAD in Kanada Zentren für Deutschland- und Europastudien auf der Basis von Matching-Funds-Abkommen. Aktuell werden zwei Zentren in Kanada gefördert: Das Centre Canadien d'Études Allemandes et Européennes (CCEAE) an der Université de Montréal und die Joint Initiative in German and European Studies (JIGES) an der University of Toronto. Die Anschubförderung der Zentren endete 2006 (CCEAE) beziehungsweise 2007 (JIGES). Seit ihrem Auslaufen können die Zentren im Rahmen eines kompetitiven Vergabeverfahrens Projektmittel beantragen. Das entsprechende Programm wurde im Herbst 2006 erstmals ausgeschrieben und 2013 als „Promoting German and European Studies in North America“ (PGES) auf ganz Nordamerika ausgeweitet. Der Höchstfördersatz für PGES-geförderte Projekte beträgt für die Laufzeit 2019/2020 100.000 Euro pro Jahr. Die kanadischen Zentren sind Teil des Netzwerks der derzeit 20 DAAD-geförderten Zentren für Deutschland- und Europastudien in zwölf Ländern weltweit.

Geförderte

| D: 11

| A: 77

² In der Gefördertenzahl sind 581 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

Alumni-Fortbildungsveranstaltungen und übergeordnete Alumni-Aktivitäten zur Verbesserung der Kooperation mit ausländischen Alumni

Den ausländischen Alumni deutscher Hochschulen kommt eine immer wichtigere Rolle zu. Dank ihrer Studien- oder Forschungsaufenthalte an deutschen Hochschulen sind sie eine hervorragend qualifizierte und Deutschland besonders gewogene Klientel, die sich häufig in Schlüsselpositionen in Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur befindet. Vernetzung und lebenslanges Lernen sind Grundvoraussetzungen, damit die Alumni als Experten, Entscheidungsträger und Partner im Ausland in Kontakt mit Deutschland und auf dem neuesten Stand der Entwicklungen bleiben. Um die deutschen Hochschulen beim Ausbau ihrer Alumni-Arbeit zu unterstützen, fördert der DAAD fachbezogene drei- bis zehntägige Fortbildungsveranstaltungen im In- oder Ausland sowie weitere Maßnahmen der Hochschulen zur Verbesserung der Kontaktpflege mit ihren ausländischen Alumni.

Geförderte

| D: /

| A: 12

Studienreisen und -praktika für Gruppen ausländischer Studierender

Studienreisen und Studienpraktika (maximal zwölf Tage, für bis zu 15 ausländische Studierende in Begleitung eines Hochschullehrers) sollen die Vermittlung fachbezogener Kontakte und deutschlandkundlicher Kenntnisse sowie die Vertiefung der Beziehungen zu deutschen Hochschulen fördern und eine Begegnung mit deutschen Studierenden schaffen.

Im Mittelpunkt der „Studienpraktika“ steht die Teilnahme an fachbezogenen Veranstaltungen im Hochschulbereich (zum Beispiel Fachkurse, Blockseminare, Workshops) auf Einladung der deutschen Hochschule, die auch für die Organisation der Studienpraktika in Hochschulen, Unternehmen und gegebenenfalls öffentlichen Einrichtungen verantwortlich ist.

Im Jahr 2018 wurde im Rahmen einer kulturellen Reise folgendes Projekt gefördert:

- Universität Magdeburg, Universität Ulm – University of Toronto, Informatik, „Doctoral Colloquium IEEE VIS 2018“ (2018), weitere Partnerländer: Österreich, USA

Geförderte Projekte: 1

| D: /

| A: 11

Sommerschulen deutscher Hochschulen in Deutschland

Dieses aus Mitteln des Auswärtigen Amtes geförderte Programm richtet sich an deutsche Hochschulen, die für ausländische Studierende und Doktoranden qualitativ hochwertige Sommerschulen in Deutschland planen und durchführen wollen. Die Ziele des Programms sind: fachliche Fortbildung in aktuellen Forschungsgebieten sowie fachlicher und kultureller Austausch zwischen ausländischen und deutschen Teilnehmern; Einblick in deutsche Lehr- und Forschungseinrichtungen beziehungsweise bei Kunst- und Musikhochschulen in neue künstlerische Entwicklungen für ausländische Teilnehmer; Positionierung der deutschen Hochschulen auf dem internationalen Bildungsmarkt; Gewinnung qualifizierter ausländischer Studierender und Doktoranden. Gefördert werden Mobilitäts- und Aufenthaltspauschalen für ausländische Teilnehmer und Sachmittel für die Organisation und Durchführung der Sommerschulen.

Geförderte

| D: /

| A: 14

Projektbezogener Personenaustausch mit Kanada (PPP Kanada)

Ziel dieses Programms ist die Initiierung oder Intensivierung partnerschaftlicher Forschungsaktivitäten zwischen einer deutschen und einer kanadischen Hochschule und/oder Forschungseinrichtung zur Stärkung der bilateralen Wissenschaftsbeziehungen. Der Qualifizierung des akademischen Nachwuchses wird dabei besondere Bedeutung beigemessen. Gefördert werden die Mobilität und kurzzeitige Aufenthalte zum Austausch von Projektteilnehmern der beteiligten Partnerinstitutionen, insbesondere des wissenschaftlichen Nachwuchses, zu Forschungsaufenthalten. Anträge können deutsche staatliche und staatlich anerkannte Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen einreichen. Die Forschungsvorhaben von hohem wissenschaftlichem Niveau sollen möglichst komplementär durchgeführt werden. Bisher handelte es sich dabei um Projekte in den Natur- und Ingenieurwissenschaften. Anträge im Fachgebiet Sozialwissenschaften waren gleichfalls möglich, sofern es sich um experimentell oder mathematisch ausgerichtete Projekte handelte. Seit 2018 steht das Programm allen Fachrichtungen offen, dennoch sind die Antragszahlen rückläufig.

Aktuell sind sechs Projekte in der Förderung. Die Ausschreibung für Projektstart 2020 läuft derzeit.

Geförderte Projekte: 14 | D: 29 | A: /

Gastdozentenprogramm

Der DAAD fördert längerfristige Gastdozenturen ausländischer Wissenschaftler im Rahmen von Lehraufenthalten an deutschen Hochschulen. Das DAAD-Gastdozentenprogramm dient der Internationalisierung der deutschen Hochschulen und der Stärkung der internationalen Dimension in der Lehre. Das Programm steht allen deutschen Hochschulen, allen Fächern und Wissenschaftlern aller Weltregionen offen.

Im Jahr 2019 werden in Kanada Gastdozenten zwischen der Universität Münster und der TELUQ University of Quebec im Fach Betriebswirtschaft gefördert.

Geförderte | D: / | A: 2

Strategische Partnerschaften und thematische Netzwerke

Deutsche Hochschulen wollen durch den Aufbau strategischer Partnerschaften und thematischer Netzwerke mit einer oder mehreren ausgewählten ausländischen Hochschulen ihr internationales Profil zunehmend stärken und ihre Sichtbarkeit erhöhen. Meist handelt es sich bei den Partnern um Hochschulen mit einem hohen Renommee oder einem spezifischen Profil, das besonders gut zu dem der deutschen Hochschule passt oder es optimal ergänzt.

Das Programm hat zwei Aktionslinien und fördert Partnerschaften mit unterschiedlicher Ausrichtung.

Programmlinie A – die Strategische Partnerschaften fördert Partnerschaften, die sich über einen oder mehrere Fachbereiche erstrecken und/oder verschiedene Ebenen und Aktionsfelder der Kooperation umfassen. Durch die Konzentration auf diese strategischen Partnerschaften soll eine Qualitätsverbesserung in Forschung und Lehre erreicht werden.

Programmlinie B – Thematische Netzwerke zielt dagegen auf eine Vernetzung auf fachlicher beziehungsweise thematischer Ebene mit ausgewählten ausländischen Hochschulen ab. Gefördert werden hier forschungsbezogene multilaterale und internationale Netzwerke mit einer überschaubaren Zahl renommierter ausländischer Partner.

Im Jahr 2018 wurden in Kanada insgesamt vier Projekte gefördert, jeweils zwei in der Programmlinie A – Strategische Partnerschaften und in der Programmlinie B – Thematische Netzwerke.

Strategische Partnerschaften:

- Freie Universität Berlin – University of British Columbia, Studienfach übergreifend, „University Alliance for Sustainability“ (2015-2018, Anschlussförderung 2019-2020 bewilligt), weitere Partnerländer: China, Israel, Russische Föderation
- Universität Frankfurt/Main – University of Toronto, Studienfach übergreifend, „Strategische Partnerschaften 2017“ (Anschlussförderung 2017-2018), weitere Partnerländer: Großbritannien, Israel und USA

Thematische Netzwerke:

- Universität Hohenheim – University of Guelph, fächerübergreifend (Schwerpunkt Bioökonomie), „Strategisches Netzwerk Bioökonomie (BECY)“ (Anschlussförderung 2017-2018), weitere Partnerländer: Brasilien und Mexiko
- Klinikum der Universität München - AöR – The Hospital for Sick Children, Pädiatrie, „Forschung für seltene Erkrankungen“ (2015-2018, Anschlussförderung 2019-2020 bewilligt), weitere Partnerländer: Iran, Israel, Kolumbien, Österreich, Thailand, Türkei, USA/Vereinigte Staaten

Geförderte Projekte: 4 | D: 26 | A: 20

Bachelor-Plus-Programm

Im Bachelor-Plus-Programm aus Mitteln des BMBF dienen die einzurichtenden vierjährigen Bachelorstudiengänge dem Ziel, die Mobilität von Studierenden zu erhöhen und den fachlichen und interkulturellen Gewinn des Auslandsstudiums in Bachelor-Programmen zu steigern. Das Programm läuft in 2019 aus.

Im Jahr 2018 wurden in Kanada insgesamt drei Projekte gefördert:

- Fachhochschule Dortmund, Betriebswirtschaft, „International Business Management“ (2017-2019), weitere Partnerländer: Australien, Chile, China, Großbritannien, Irland, Jordanien, Malaysia, Mexiko, Neuseeland
- Hochschule Biberach, Gebäudeklimatik und Energiesysteme, „Gebäudeklimatik International“ (2017-2019), weitere Partnerländer: Finnland, Jordanien, Niederlande, Saudi Arabien, Schweden, Schweiz, USA
- Technische Universität München (TUM), Architektur, „BA Architektur TUM“ (2017-2019), weitere Partnerländer: Singapur, USA, China, Australien, Brasilien, Chile, Indien, Neuseeland

Geförderte Projekte: 3 | D: 2 | A: /

Integrierte Internationale Studiengänge mit Doppelabschluss

In diesem Programm werden Studiengänge an Universitäten und Fachhochschulen gefördert, die nach einem teilweise an der deutschen und an der ausländischen Hochschule absolvierten Studium zu beiden nationalen Abschlüssen führen (als joint degree = Verleihung eines gemeinsamen Abschlusses oder als double degree = Verleihung der Abschlüsse beider Partner-

hochschulen). Mit den Studiengängen soll ein nachhaltiger Beitrag zum Auf- und Ausbau internationaler Strukturen an den deutschen Hochschulen und zur Verstärkung des Austauschs von Lehrenden und Lernenden geleistet werden.

Im Jahr 2018 wurden in Kanada insgesamt zwei Projekte gefördert (davon eins mit Multipartnern):

- Universität Mannheim – University of Waterloo, Germanistik, „Joint Degree-Masterprogramm "Intercultural German Studies"“ (2017-2021)
- Universität Frankfurt/Main – Université de Montréal, Theater-, Film-, Fernsehwissenschaft, Theatergeschichte, „IMACS International Master Audiovisual and Cinema Studies“ (2017-2021), weitere Partnerländer: Belgien, Italien, Niederlande, Spanien, Vereinigtes Königreich

Geförderte Projekte: 2 | D: 10 | A: /

Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften (ISAP)

Mit dem ISAP-Programm soll ein nachhaltiger Beitrag zum Ausbau des Austauschs von Lehrenden und Lernenden und zur Etablierung internationaler Strukturen an den deutschen Hochschulen geleistet werden.

Das Programm richtet sich an deutsche Hochschulen, die beabsichtigen, zwischen einzelnen Fachbereichen internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften mit ausländischen Hochschulen zu etablieren beziehungsweise fortzuführen. Im Rahmen dieser Hochschulkooperationen werden Gruppen von hoch qualifizierten deutschen und ausländischen Studierenden, denen die Absolvierung eines voll anerkannten Teils ihres Studiums an der jeweiligen Partnerhochschule ermöglicht werden soll, gefördert.

Im Jahr 2018 wurden in Kanada insgesamt zwölf Projekte gefördert:

- Universität Mainz – University of Toronto, Chemie, „ISAP Toronto 2015-18“ (2015-2019, seit 1992 in der Förderung)
- Universität Erlangen-Nürnberg – Concordia University, Canada, Theater-, Film-, Fernsehwissenschaft, Theatergeschichte, „ISAP; FAU Erlangen-Nürnberg; Concordia University“ (2015-2019, seit 2011 in der Förderung)
- Universität Stuttgart – University of Waterloo, Umweltwissenschaft, „ISAP Austauschprogramm, Uni Stuttgart, Uni Waterloo“ (2017-2019, seit 1995 in der Förderung)
- Technische Universität Hamburg (TUHH) – University of Waterloo, Maschinenbau, „ISAP: TU Hamburg-Harburg, mit Kanada, UWaterloo“ (2017-2018)
- Hochschule für Künste Bremen – University of Guelph, Kunst, Musik und Sportwissenschaften (sonstige), „ISAP HfK Bremen und University of Guelph, Kanada“ (2017-2019, seit 2015 in der Förderung)
- Universität Stuttgart – University of Calgary, Bauingenieurwesen, „ISAP; University of Calgary“ (2017-2021, seit 1980 in der Förderung)
- Technische Universität Braunschweig – University of Waterloo, Ingenieurwissenschaften (allgemein), „ISAP TU Braunschweig - University of Waterloo, Ontario, Kanada“ (2017-2018)

- Hochschule Bonn-Rhein-Sieg – Dalhousie University, Informatik, „ISAP Dalhousie 2017-2019“ (2017-2019)
- Universität Osnabrück – Ryerson University, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (sonstige), „Transatlantic Exchange in Migration Studies“ (TraMS)“ (2017-2019)
- Fachhochschule Bielefeld – University of Manitoba, Betriebswirtschaft, „ISAP, Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften ab“ (2018-2020)
- Hochschule Bonn-Rhein-Sieg – York University, Informatik, „ISAP York University 2018-2020“ (2018-2020)
- Universität Konstanz – York University, Politikwissenschaft, „ISAP-Austausch Universität Konstanz-York University“ (2015-2019)

Geförderte Projekte: 12 | D: 48 | A: 4

Franco-German Fellowship Programme

Das auf Initiative des französischen Staatspräsidenten Emmanuel Macron zurückgehende und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung angelegte deutsch-französische Förderprogramm richtet sich an exzellente Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Nationalitäten, die mit ihrer Arbeit in der Klima-, Energie- und Erdsystemforschung zum Erreichen der Klimaziele des Pariser Abkommens beitragen.

Es bietet 13 Forscherinnen und Forschern die Möglichkeit, in Kooperation mit einer Universität oder einer außeruniversitären Forschungseinrichtung in Deutschland eine mit Personal- und Sachmitteln ausgestattete Forschungsgruppe zu etablieren. Die Projekte werden zwischen dem 1. Juli 2018 und dem 31. Dezember 2022 durchgeführt. Für den Zeitraum stehen den Forschungsgruppen jeweils bis zu 1 Mio. Euro (Junior Researcher) beziehungsweise bis zu 1,5 Mio. Euro (Senior Researcher) zur Verfügung. Insgesamt hat das BMBF für die Durchführung des Programms 15 Mio. Euro für die Jahre 2017 bis 2022 bereitgestellt. Weiterführende Informationen zum Programm sind abrufbar unter: www.daad.de/mopga-gri

Im Jahr 2019 wird in Kanada ein Projekt gefördert:

- Helmholtz-Zentrum Geesthacht GmbH, Alfred-Wegener-Institute, Helmholtz Zentrum Geesthacht, University of Hamburg, University of Oldenburg – Dalhousie University, Geowissenschaft, „The Ocean's Alkalinity: Connecting geological and metabolic processes“ (2019-2022), weiteres Partnerland: Vereinigtes Königreich

Geförderte Projekte: 1

Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Partnerschaften und Kooperationsprojekte gefördert: Strategische Partnerschaften (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD), Kapazitätsaufbauprojekte im Hochschulbereich, Erasmus Mundus Joint Master Degrees und Wissensallianzen (alle zentral in Brüssel verwaltet).

Erasmus+ Erasmus Mundus Joint Master Degrees

Das Programm fördert internationale Masterstudiengänge, die von mindestens drei europäischen Hochschulen gemeinsam angeboten werden und mit einem gemeinsamen Abschluss (Doppel-, Mehrfach-, oder Gemeinsamer Abschluss) abgeschlossen werden. Kooperationen mit Hochschulen aus nicht-europäischen Ländern sind möglich. Die Studiengänge umfassen mindestens zwei Mobilitätsphasen an jeweils unterschiedlichen Hochschulen des Konsortiums. Hochqualifizierte internationale Studierende, die für dieses Programm ausgewählt werden, erhalten ein Vollstipendium.

Zwischen Deutschland und Kanada besteht eine Kooperation seit 2016. Gegenwärtig gibt es insgesamt zwei Projekte mit Beteiligung von Institutionen aus Deutschland und Kanada.

Der Studiengang Neurasmus: A European Master In Neuroscience: Advanced Course And Research Training hat eine Laufzeit von 2017 bis 2022. Der Koordinator ist die Universität Bordeaux. Die Partneruniversitäten kommen aus den Ländern Deutschland, Niederlande und Kanada:

Humboldt-Universität zu Berlin, Georg-August-Universität Göttingen - Stiftung Öffentlichen Rechts, Stichting Vu-Vumc, Université Laval

Der Studiengang Crossways in Cultural Narratives hat eine Laufzeit von 2017 bis 2022. Der Koordinator ist die Universität Perpignan. Die Partneruniversitäten kommen aus den Ländern Deutschland, Italien, Polen, Portugal, Spanien, Großbritannien, Argentinien und Kanada:

Eberhard-Karls-Universität Tübingen, Università degli Studi di Bergamo, Uniwersytet Im. Adama Mickiewicza w Poznaniu, Universidade Nova de Lisboa, Universidad de Santiago de Compostela, Site Gallery, The University Court of the University of St Andrews, The University of Sheffield, Universidad Nacional de Tres de Febrero, University of Guelph Non-Profit Corporation

C. Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

Veranstaltungen und Marketing

Die Kanada-Initiative unter dem Motto „So German! Si Allemand“

Die 2015 in Zusammenarbeit mit der Deutschen Botschaft, den deutschen Generalkonsulaten und den Goethe Instituten in Kanada gestartete Initiative wird auch im Jahr 2019 fortgeführt. Mit einer attraktiven Plattform werden Veranstaltungen mit Deutschlandbezug in Kanada unter dem Motto „So German! Si Allemand!“ gemeinsam beworben (www.sogerman.ca).

Canada's International Education Exhibition vom 18. bis zum 21. November 2018 in Ottawa

Diese Netzwerkmesse eignete sich sehr gut, um Einblicke in die Internationalisierungstendenzen in der kanadischen Hochschullandschaft zu gewinnen und Partner und Kontakte zu akquirieren. In diesem Jahr wurden DAAD-Programme für Geflüchtete und erste Ergebnisstudien vorgestellt. Obwohl es sich nicht um ein Hauptthema der kanadischen Universitäten handelt, fanden sich sehr interessierte Teilnehmer, die von den unterschiedlichen Programmschienen beeindruckt waren und weiter das Gespräch suchten.

Study and Go Abroad Fair im März 2018 in Montreal und im Oktober 2018 in Toronto

Seit dem Jahr 2010 finden die Study and Go Abroad Rekrutierungsmessen in Kanada zweimal jährlich (Frühling / Herbst) statt. Dank des regelmäßigen Rhythmus und einer professionellen Werbekampagne hat das IC Toronto in der Vergangenheit die Erfahrung gemacht, dass sich Auftritte auf diesen Veranstaltungen sehr lohnen. Diese Messen informieren über Studieren und Arbeiten und im Ausland und genießen hohe Anerkennung dank ihrer professionellen und ausführlichen Werbung. 2017 nahm der DAAD erstmalig am Standort Montreal teil, wohingegen die Teilnahme am Standort Toronto schon oft erfolgt ist. Das Publikum bestand aus Studenten der örtlichen Universitäten, Schülern von High Schools und Eltern. Das IC stieß auf ein großes Interesse am Studienstandort Deutschland. Oft nachgefragt waren Master- und Bachelorstudiengänge.

Diese Messe wird über GATE-Germany auch deutschen Universitäten zur Teilnahme angeboten, so dass sich unterschiedliche Universitäten als weitere Aussteller in den DAAD-Stand „Study in Germany“ integrieren können.

Study Abroad Advisor Delegationsreise

Das Informationszentrum Toronto organisierte in Zusammenarbeit mit der DAAD Zentrale eine Delegationsreise für kanadische Study Abroad Advisor, die vom 05. -11.05.2019 stattfand. Die Delegation besuchte zuerst die DAAD Zentrale in Bonn und danach vier deutsche Hochschulen unterschiedlichen Typus (HAW Köln, DHBW Stuttgart, LMU, TUM) sowie iBW. Ziel dieser Reise war es, diese Multiplikatoren über attraktive Studienangebote für ausländische Studierende an verschiedenen Hochschultypen in Deutschland zu informieren und sich zu Möglichkeiten für (asymetrische) Austauschkooperationen mit dem DAAD und den deutschen Hochschulen auszutauschen. Diese Reise soll einen Beitrag zur Erhöhung der Studierendenmobilität von Kanada nach Deutschland leisten und damit deutsch-kanadische Partnerschaften im Studierendenbereich erleichtern.

Veranstaltung mit der Universität Bonn

Internationaler Austausch und Wissenschaft zu Zeiten Trumps

Welche Auswirkungen hat die Wahl Donald Trumps zum Präsidenten der USA auf Hochschulen und Wissenschaft in Nordamerika? Bei einer von der Arbeitsstelle Internationales Kolleg der Universität Bonn gemeinsam mit dem DAAD organisierten Abendveranstaltung am 28. Juni 2018 berichten Leiterinnen und Leiter von DAAD-Büros auf dem nordamerikanischen Kontinent über die unterschiedlichen Auswirkungen der letzten Präsidentschaftswahl in den USA auf die Hochschul- und Wissenschaftslandschaften. Der Prorektor für Internationales der Universität Bonn und die Generalsekretärin des DAAD nahmen ebenfalls an der Veranstaltung teil. Die Leiterin des Informationszentrums Toronto stellte in diesem Rahmen die Entwicklungen in Kanada vor.

iDA-Seminar: Hochschulmarkt Kanada

Im April 2018 fand ein Seminar für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deutschen Hochschulen statt, das von der internationalen DAAD-Akademie (iDA) organisiert wurde. Expertinnen aus Kanada und Deutschland informierten über die Hochschul- und Forschungslandschaft sowie über Förderprogramme und gaben Tipps für Partnerschaften und Kooperationen. Ein Programmpunkt der Veranstaltung war ein Vortrag anlässlich des Canada Day – 150 Jahre Kanada.

Internationales Forschungsmarketing

Im Rahmen des Internationalen Forschungsmarketing des DAAD wurden 2018 drei Veranstaltungen in Kanada durchgeführt. So fand bereits im Februar 2018 unter dem Dach der Kampagne „Research in Germany“ ein Vortrag zu Forschungsmöglichkeiten in Deutschland vor Vertretern der Universitäten Manitoba und Winnipeg statt. Die in Kooperation mit der Initiative „Think Swiss“ organisierte Veranstaltung wurde von rund 30 Personen besucht. Im Mai 2018 war „Research in Germany“ zudem auf dem Fachkongress „101st Canadian Chemistry Conference and Exhibition“ mit einem Informationsstand vertreten. Die Konferenz zog rund 2.500 Teilnehmer an, die überwiegend von kanadischen und US-amerikanischen Universitäten kamen. Sie bot eine Möglichkeit, den guten Ruf Deutschlands im Fach Chemie für einen Ausbau und eine Vertiefung der wissenschaftlichen Kontakte zu nutzen. Darüber hinaus fand im September 2018 an der Universität Alberta ein Symposium zum Thema „Künstliche Intelligenz“ statt, welches durch die Kampagne „Research in Germany“ unterstützt wurde. Der kanadische Forschungsstandort ist aufgrund seiner wissenschaftlichen Exzellenz ein attraktiver Kooperationspartner für deutsche Einrichtungen, auf beiden Seiten besteht Interesse an einer intensiveren Zusammenarbeit.

Gründung der German Academic Society Toronto (GAST)

Ende Januar 2019 wurde die *German Academic Society Toronto* (GAST) gegründet. Die GAST soll ein Forum für deutsche Akademiker, Wissenschaftler und Hochschullehrende bieten und Möglichkeiten des Networkings eröffnen. Zum ersten offiziellen Treffen haben sich ca. 100 hauptsächlich in der Greater Toronto Area tätigen deutschen Akademiker gemeldet, von denen ca. 50 am Treffen teilnahmen. Für die Arbeit des DAAD bietet diese Gesellschaft vielerlei Anknüpfungspunkte, so dass bereits Gespräche bzgl. Kooperationsmöglichkeiten stattgefunden haben. In Zusammenarbeit mit GAST-Mitgliedern plant das Informationszentrum Toronto ein Fachsymposium zum Thema Klimawandel und resiliente Städte im Herbst 2019.

Länderprofil Kanada

GATE-Germany, das gemeinsame Konsortium für internationales Hochschulmarketing von DAAD und HRK, hat mit dem Länderprofil Kanada (2015) einen besonderen Fokus auf das Hochschulmarketing und die Zusammenarbeit mit Kanada gelegt. Die Publikationsreihe, die sich dreimal jährlich unterschiedlichen Zielmärkten widmet, bietet deutschen Hochschulen wichtige Hintergrundinformationen für die Anwerbung internationaler Studierender, den Export von Bildungsangeboten und die Anbahnung von Kooperationen. Neben Hochschule und Forschung gibt das Länderprofil Kanada auch einen Überblick über Wirtschaft, Politik und Gesellschaft des Landes.

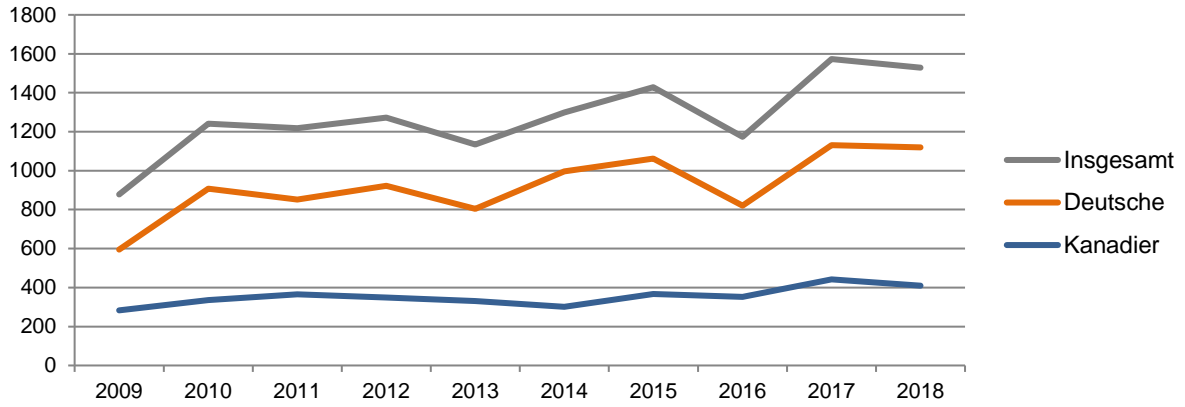


Alumniaktivitäten

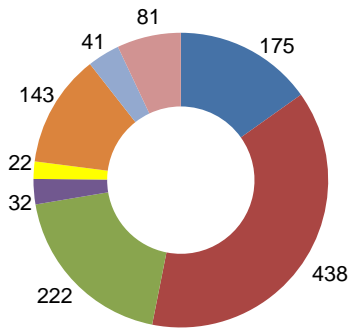
Auch 2018 fanden wieder zahlreiche Veranstaltungen für Alumni statt, die vom kanadischen DAAD-Alumniverein, dem DAAD-Informationszentrum Toronto und der DAAD-Außenstelle New York organisiert wurden. Das IC Toronto organisierte Alumni-Stammtische in Montreal und Vancouver. Zur Verabschiedung der ehemaligen IC-Leiterin Dr. Alexandra Gerstner fand im April 2018 ein Alumni-Empfang zum Thema „Akademische Kooperation mit Kanada“ in Toronto statt, bei dem die deutsche Botschafterin Sabine Sparwasser ein Grußwort hielt. Im Dezember 2018 fand zudem der alljährliche Alumni-Empfang mit DAAD-Alumni und Partnern in der Munk School of Global Affairs and Public Policy statt.

IV. Statistische Anlagen

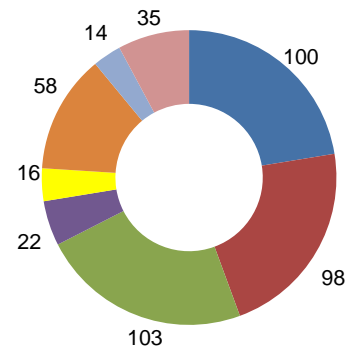
DAAD-Geförderte Kanada, 2009-2018 (exkl. EU-Mobilitätsprogramme)



Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2018 inkl. EU-Mobilitätsprogramme

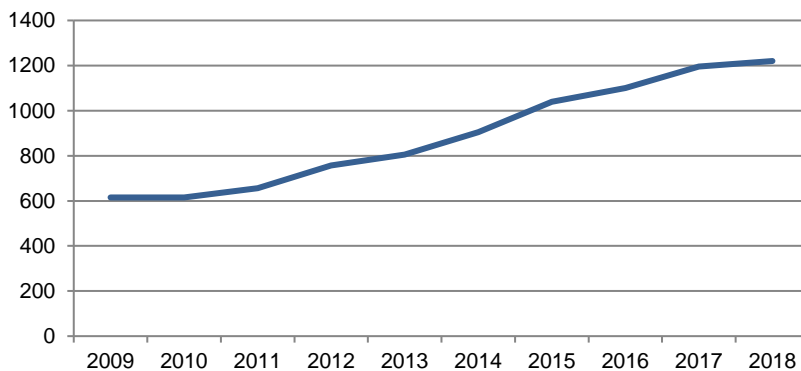


Fächeraufteilung geförderte Kanadier 2018 inkl. EU-Mobilitätsprogramme

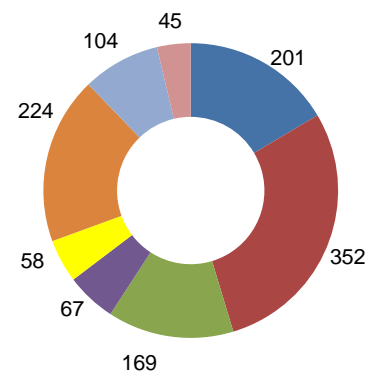


- Sprach-, Kultur- und Geisteswissenschaften
- Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Humanmedizin
- Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Ökologie
- Ingenieurwissenschaften
- Kunst, Musik und Sportwissenschaften
- Studienfach übergreifend / nicht zugeordnet

Kanadische Studierende in Deutschland, 2009-2018



Fächeraufteilung 2018



Länderstatistik 2018

Kanada

	Geörderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
I. Individualförderung - gesamt	194	163	357	326
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	88	86	105	95
Studierende auf Master-Niveau	29	18	15	9
Doktorand/innen	40	28	95	89
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	37	31	142	133
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	25	25	213	213
1-6 Monate	122	119	102	94
> 6 Monate	47	19	42	19
3. Programmauswahl (Top 10)				
Kongress- und Vortagsreisen			205	205
RISE Germany/RISE Professional	86	86		
RISE weltweit			50	50
Kurzstipendien für integrierte Auslandspraktika			32	32
Stipendien für ausländische Graduierte und Künstler	19	8		
Jahresstipendien für deutsche Studierende			14	7
Kurzstipendien zur Förderung des ausländischen wissenschaftlichen Nachwuchses	14	12		
Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	13	4		
Jahresstipendien für deutsche Hochschulabsolventen			12	6
Forschungsaufenthalte ausländischer Wissenschaftler	12	11		
II. Projektförderung - gesamt	216	195	762	720
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	55	54	405	394
Studierende auf Master-Niveau	45	44	247	243
Doktorand/innen	39	37	66	54
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	63	48	40	25
andere Geförderte*	14	12	4	4
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	128	111	178	155
1-6 Monate	82	78	561	551
> 6 Monate	6	6	23	14
3. Programmauswahl (Top 10)				
Steigerung der Mobilität von Studierenden deutscher Hochschulen PROMOS			581	580
Zentren für Deutschland- und Europastudien	77	70	11	8
International promovieren in Deutschland - for all- (IPID4all)	9	9	48	41
Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften (ISAP)	4	4	48	37
Strategische Partnerschaften und Thematische Netzwerke	20	12	26	23
Stipendien- und Betreuungsprogramme (STIBET)	44	42		
Programm des projektbezogenen Personenaustauschs (PPP)			29	15
Fach- und Sprachkurse	14	14		
Studienreisen und -praktika für Gruppen ausl. Studierender	13	13		
Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Nicht-Entwicklungsländern	12	10		
III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2016, Laufzeit 1.6.2016 bis 31.5.2018) - gesamt	36	36	35	35
1. Mobilität mit Programmländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)				
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)				
2. Mobilität mit Partnerländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)	17	17	10	10
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)	19	19	25	25
DAAD Förderung - gesamt (I+II+III)	446	394	1.154	1.081

* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Quellen: DAAD, Statistik
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik
The World Bank
The World Bank, Data
The World Bank, World Development Indicators
UNESCO, Institute for Statistics
OECD Statistics

V. Kontakt

DAAD-Ansprechpartner in Nordamerika

Außenstelle New York

Benedikt Brisch (Leitung)
Peter Kerrigan (stellv. Leitung)
871 United Nations Plaza
10017 New York, N.Y.
Vereinigte Staaten von Amerika
daadny@daad.org
www.daad.org

DAAD-Informationszentrum Toronto

Dr. Nicola Vöhringer
c/o Munk School of Global Affairs
University of Toronto
1 Devonshire Place, N207
Toronto, Ontario M5S 3K7 | Kanada
Tel.: +1 416 946 8116
daadca@daad.org
www.daad-canada.ca

DAAD-Ansprechpartnerin in der Zentrale

Christine Arndt
Referat Koordinierung Regionalwissen – S21
Westeuropa | Nord-, Mittel- und Südamerika
DAAD - Deutscher Akademischer Austauschdienst
Kennedyallee 50
53175 Bonn
Tel.: +49 (0)228 882-479
arndt@daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

www.daad.de/laenderinformationen/kanada